

**Die 68-Kontroverse:**

**Kapitalistische Modernisierung und soziale Emanzipation**

Vortragsreihe des Fachschaftsrats Geschichte im Sommersemester 2010

Der Fachschaftsrat Geschichte lädt ein zu einem Vortrag mit Diskussion von

Dr. Peter Birke

(Hamburg, Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Zum Thema:

„Arbeit, Kultur und Alltagspolitik in der ‚globalen Revolution‘  
der 1968er Jahre“

Dienstag, 18. Mai 2010 um 19 Uhr, Hörsaal PHIL C, VMP 6

Hatte die Bundesrepublik in den 1960er Jahren bereits eine lange Phase wirtschaftlichen Aufstiegs nach dem Zweiten Weltkrieg hinter sich (sog. „Wirtschaftswunder“), so ließ sich doch eine Unzufriedenheit mit der eingeebneten Mittelstandsgesellschaft nicht länger verbergen. Anstelle geordneter Arbeitsk Kampfmaßnahmen traten häufiger wilde Streiks, die an den Gewerkschaften vorbeior ganisiert wurden und über Tarifeinigungen hinausgehende Ziele verfolgten. Im Mai 1968 führte eine Welle wilder Streiks Frankreich an den Rand einer Staatskrise.

Die Frage nach grundlegender Demokratisierung scheint ebenfalls ein konstitutives Moment der Bewegung zu sein. Ob es sich dabei jedoch um eine nachholende Modernisierung innerhalb der bestehenden Ordnung handelte (Mitspracherecht) oder ob darunter weitergehende Konzepte (so Arbeiterautonomie, Basisorganisationen) neben den bestehenden Strukturen wie Parteien, Parlamente und Gewerkschaften zu verstehen sind, sollte kritisch gegenübergestellt werden.

Im Sommersemester 2010 finden noch folgende Vorträge statt:

Mi, 9. Juni 2010, 19 Uhr PHIL C:

Prof. Dr. Ingrid Gilcher-Holtey (Bielefeld)  
„Eine große Parallelaktion?  
Studenten und Arbeiter im Mai 68“

Di, 29. Juni 2010, 19 Uhr (Ort offen):

Prof. Dr. Peter Fischer-Appelt (Uni-Präsident 1970-91)  
„Reformziele und Reformpraxis nach 1968 –  
Erinnerungen und Erwartungen an die Zukunft“

Im Herbst wird die Reihe fortgesetzt mit Vorträgen von Karl-Heinz Roth (Bremen, ehemals AstA-Uni Hamburg) sowie Oskar Negt (Prof. em. Uni Hannover).